

Wasser und Geist

Predigt zum Fest der Taufe des Herrn 2015

Ich war noch nie in Israel, kann mir aber sehr gut **ausmalen, was der Jordan in diesem extrem trockenen Land für eine Bedeutung hat**. Dieser zierliche Fluss **schlängelt sich wie eine Lebensader** durch die Trockenheit zwischen See Genezareth und dem Toten Meer. Die Ufer des Flusses sind wie ein **grüner, fruchtbarer Gürtel**, umgeben von staubiger Wüste.

Johannes der Täufer steigt in dieses Rinnsal hinab und fordert die Menschen auf, sich taufen zu lassen. Er **macht unmissverständlich klar, dass Sünde und Schuld wasserlöslich und daher abwaschbar sind**. Kein Vergehen klebt so sehr am Menschen, dass es nicht gelöst und abgewaschen werden könnte.

Diese **Frohbotschaft löste bei den Menschen Euphorie und Hoffnung aus**. Die Tradition ihres Glaubens hat ihnen nämlich eine andere Botschaft vermittelt. Im Judentum glaubte man noch an die **Sippenhaftung**. Schuld klebt nicht nur an dem, der dafür verantwortlich ist. Sie wird auch noch **bis in die dritte Generation verfolgt**.

Stellen wir uns vor, was das für eine **Befreiung** war, als Johannes **mit einer Hand voll Wasser die gesamte Lebensschuld der Menschen einfach abgewaschen hat**. **Seit Johannes dem Täufer ist jede Schuld wasserlöslich**.

An einem frostigen Wintertag kann es passieren, dass man den Wasserhahn öffnet doch es kommt kein Wasser. **Abgefroren!** Manchmal tropft nur mehr ein bisschen Wasser. **Verstopfte und verkalkte Rohre** lassen nicht mehr viel Wasser durch. Auch das ist eine **positive Folgeerscheinung nach der Taufe des Johannes: die Wasser fließen wieder**. Das Wasser der Taufe befreit nicht nur äußerlich von Schuld, es **reinigt auch die verstopften Rohre**, sodass das lebensspendende Wasser wieder durch unsere Adern fließen kann.

Und schließlich sagt Johannes: „**Ich taufe euch nur mit Wasser. Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich, er wird euch mit Heiligem Geist taufen!**“

Es ist noch **zu wenig, wenn ein Trinkglas nur gereinigt ist**. Seinen **Zweck erfüllt** das Glas erst, wenn es auch gefüllt ist. **Johannes ist für die Reinigung zuständig, Jesus für die Füllung**. Das mit Wasser gereinigte Glas soll gefüllt werden mit dem Geist Jesu, dem **Geist der Liebe**.

Jesus ist geboren, **das neue Jahr liegt noch fast zur Gänze vor uns**. Das Fest der Taufe Jesu gibt die **Richtung** an, in der wir uns bewegen sollten:

Wenn wir in diesem Jahr – und das wird unumgänglich sein – wieder einmal schuldig geworden sind, dann sollen wir **wissen, dass jede Schuld wasserlöslich ist**.

Es geht aber nicht darum, das Glas sauber zu halten. Es muss auch gefüllt werden. **Öffnen wir uns für die Liebe**, die Jesus in uns hinein legen will. Sicherlich **wird ein Glas, das man nutzt, auch schneller wieder schmutzig**. Aber seit Johannes wissen wir ja, dass jeder Schmutz wasserlöslich ist. Amen